

**KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE  
ST. ALBERTUS MAGNUS**

Albertus-Magnus-Weg 7, 46569 Hünxe  
Tel. 02064-46393, Fax: 02064-46395

**17.05. bis 25.05.2025**



**Pfarreileitung Pastoralreferentin Sarah Ostermann**

**Mobil: 0157 – 36 56 82 46**

**Email: [ostermann@bistum-muenster.de](mailto:ostermann@bistum-muenster.de)**

**Homepage: [www.st-albertus-magnus.net](http://www.st-albertus-magnus.net)**

**Email: [stalbertusmagnus-bruckhausen@bistum-muenster.de](mailto:stalbertusmagnus-bruckhausen@bistum-muenster.de)**

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

**Montag, Mittwoch, Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr**

**Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr**

# Gottesdienste

## Samstag, 17.05.2025 5. Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus  
Zelebrant: Pastor Roy  
Wir beten für Ingrid Bollwerk

Die Kollekte ist für die Pfarrgemeinde.

## Samstag, 24.05.2025

11:00 Uhr Taufe von Fynn Seide in St. Hedwig  
Leitung: Diakon A. Brosthaus  
18.30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus  
Zelebrant: Pfarrer Ch. Hendrix  
Wir beten für Ingrid Bollwerk und Jong Yeob Kim

## Sonntag, 25.05.2025 6. Sonntag der Osterzeit

14:00 Uhr Taufe von Mario Leone in St. Hedwig  
Leitung: Diakon A. Brosthaus

Die Kollekte ist für die Gemeinde.

### FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

18. Mai 2025

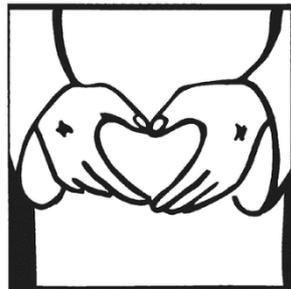
#### Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte  
14,21b-27

2. Lesung:  
Offenbarung 21,1-5a

Evangelium:  
Johannes 13,31-33a.34-35



Ildiko Zavrakidis

» Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

# P f a r r n a c h r i c h t e n

## Taufe

Am Samstag, den 24. Mai um 11:00 Uhr empfängt Fynn Seide das Sakrament der Taufe in St. Hedwig.

Am Sonntag, den 25. Mai wird um 14:00 Uhr Mario Leone in St. Hedwig getauft.

Wir wünschen den Täuflingen, Eltern und Paten alles Gute und Gottes Segen.

## Familiengottesdienst

In diesem Monat gibt es KEINEN Familiengottesdienst. Wir freuen uns Sie und euch in anderen Gottesdiensten zu sehen.

Bibelwort: **Joh 13,31-33a.34-35**

## AUSGELEGT

### Liebt einander!

Auf der Höhe seiner Verkündigung sagt oder erzählt Jesus oft diese beiden Worte: *Liebt einander! Liebt einander aber nicht „einfach so“. Sondern liebt einander so, sagt Jesus, wie ich euch geliebt habe. Darauf sollten wir unser Augenmerk richten. Und wie genau hat Jesus geliebt? Das lernen wir in einer anderen Ostererzählung bei Johannes (21,15-19). Der Auferstandene begegnet dem, der ihn noch vor einigen Tagen verleugnet hat: Petrus. Das macht eine Frage wichtig, die Jesus dem Petrus nun stellt: Liebst du mich? Dreimal fragt Jesus das, für jede Verleugnung einmal. Wertvoll ist, dass Jesus überhaupt*

*fragt. Die Verleugnung soll nicht das letzte Wort zwischen den beiden sein. Weil Jesus ja den Grund erkennt, aus dem Petrus gehandelt hat. Der Grund heißt: Angst. Angst verhindert viel. Auch Liebe. Indem Jesus fragt, will er die Liebe wieder größer machen als die Angst. Es gelingt ihm. Petrus empfindet in Jesu Liebe ein großes Verzeihen. Und wir lernen: Lieben heißt, vom anderen her zu denken. Liebt einander bedeutet, nicht nur auf das zu warten, was man selber erwartet – sondern zu erfüllen versuchen, was der oder die andere erwartet. Liebe denkt von anderen her. Das ist die manchmal schwere Hürde, an die Jesus erinnert, wenn er um Liebe bittet. Wer diese Hürde überwindet, kommt dem Himmel näher.*

*Michael Becker*

# THEO-logisch!

## Was bedeutet eigentlich Filioque?

„Filioque“ ist ein lateinisches Wort, das sich aus zwei Wörtern zusammensetzt: filio und que. Zu Deutsch bedeutet es: „und dem Sohn“. Mit dem kleinen Wörtchen „filioque“ wurde in der frühen Christenheit ein langer und manchmal erbitterter Streit endgültig geschlichtet.

Doch, auch in der Kirche darf gestritten werden. In den Jahren von etwa 200 bis 451 stritten Gläubige über eine bedeutende Frage: Gibt es eine Rangfolge von Vater, Sohn und Heiligem Geist? Sind sie gleich? Oder ist der Sohn wertvoller als der Geist und der Vater wertvoller als die beiden anderen? Diese Frage bleibt in der Bibel ungelöst. Die frühe Kirche aber musste das lösen, weil die Menschen darüber nachdachten. Über Jahrhunderte wurde gestritten. Schließlich wurde in einem Glaubensbekenntnis mit dem schönen Namen Nicäno-Konstantinopolitanum im Jahr 451 beschlossen: Der Heilige Geist ist wie Jesus gleichwertig mit Gott. Der Geist „und der Sohn“ (filioque) werden wie der Vater als ein Gott angebetet und verherrlicht. Damit hatte die frühe Christenheit etwas festgelegt, was einzigartig ist in der Glaubensgeschichte der Welt: Gott ist drei in einem.

Die Dreieinigkeit (Trinität) war nun beschlossene Glaubenssache. Unser Gott ist nicht nur einer. Er ist drei in einem. Gott begegnet uns auf dreifache Weise: In seiner Schöpfung, als Liebe unter Menschen und als der Geist, der uns frei macht von den Zwängen der Welt. Weil Gott möchte, dass Menschen in Beziehung zueinander leben, lebt er selber in einer Beziehung. Das ist das Wesen unseres Gottes: Er ist Vater und Sohn und Heiliger Geist.

*Michael Becker*



*Foto: Peter Kane*